

Donnerstag, 15. Mai 2014

HANAU-LAND

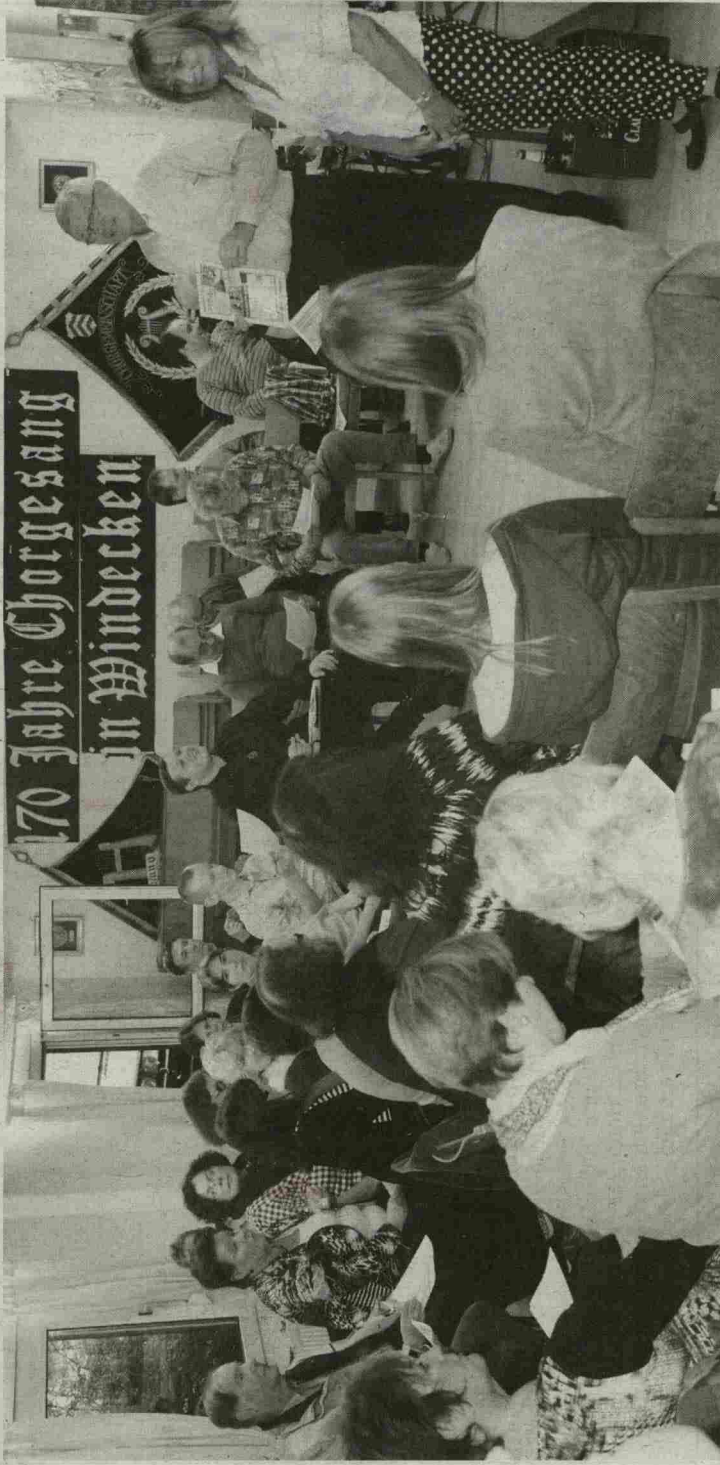
Weniger Schmalz, mehr Komik

Leonore Kleff präsentiert ihr neues Musicalprojekt „Zum Weißen Rössl“ – Mitmacher willkommen

Nidderau (ahe/fmi). „Lasst uns Schampus trinken mit lächelndem Gesicht...“ könnte es am Dienstagabend aus dem CD-Player im Vereinsheim der Sängervereinigung Nidderau-Windecken. Daneben stand Leonore Kleff und hob ihr Sektglas. „Wenn wir an dieser Stelle angekommen sind, haben wir die erste Vorstellung hinter uns gebracht“, erklärt sie. Darauf stießen erst mal alle alten und neuen Mitglieder der Musicalgruppe an, und somit war die Auftaktveranstaltung fürs „Weiße Rössl“ von Ralph Benatzky eingeleitet.

Es ging zwar nur um einen allerersten Informationsabend, um überhaupt zu sehen, wer alles dabei sein wird, doch im Vorfeld trinken dürfen die Sänger allemal. Nach den riesigen Erfolgen der vergangenen Jahre, mit Musicals wie „Jesus Christ Superstar“, „Anatevka“ oder der umjubelten „My Fair Lady“ haben sie den Feier-Bonus sozusagen schon in der Tasche. Ein gelungener Einstieg ins neue Projekt ist Leonore Kleff damit allemal gelungen. Seit mehr als 15 Jahren leitet die Musikpädagogin die Musical-Adaptionen in Nidderau, hat damit eine Menge an Zuschauern glücklich und sich selbst einen Namen gemacht, der weit über die Stadtgrenzen hinausgeht.

Nun also das „Rössl“. Rudi Leibold, Vorsitzender der Sängervereinigung, ist wie Kleff der Ansicht, mit dieser Auswahl viele Menschen ansprechen zu können. „Das Rössl liegt in der Luft“, meinte Kleff, und die etwa 40 Anwesenden nickten einhellig. Die meisten sind vom letzten Mal noch dabei, einige davon machen schon seit vielen Jahren mit, die Jüngste ist 16, der Älteste 75 Jahre alt. Jeder, der mitsingen oder auf eine andere Weise helfen mag, ist willkommen. Arbeit gibt es immer genug – vom Bühnenbild zu den Kostümen, vom Cate-



Mit Begeisterung dabei: Leonore Kleff (rechts) informiert in einem ersten Zusammentreffen die neuen und alten Mitglieder der Nidderauer Musicalgruppe über das Projekt „Zum weißen Rössl“.

Foto: Hellbrück

ring zu Sang und Tanz. Im Gesangsverein muss man dazu ebenfalls nicht sein, und genau das ist eine Komponente, die einige begeistert. „An den Projekten schätze ich vor allem die zeitliche Komponente“, erklärte Sybille Lauer, die auch wieder im Chor mitsingt. Der Probenplan sei zwar schon vorgegeben, sehe aber – so Lauer – schlimmer aus, als er ist. Ab Anfang Juni proben die Chormitglieder jeden Dienstag ihre sechs Lieder im Vereinsheim am Dresdener Ring; nach der Sommerpause geht es dort weiter. Im Januar kommt eine Inten-

siv-Probe auf der Ronneburg hinzu, da wird ein ganzes Wochenende mit alle Beteiligten geübt und probiert, wo es noch hakt. Am 14. März steht dann die Premiere in der Kultur- und Sporthalle in Heidenbergen auf dem Programm, der bis Mitte Mai sieben weitere Aufführungen an verschiedenen Orten folgen werden.

Die Version des Musicals, so versprach Kleff noch, wird nicht so schmalzig werden wie der heimatverbundene Salzburgergut-Film aus den 1950er Jahren, dafür aber will sie den Fokus mehr aufs Lustige

und Leichte legen. Zur Unterstützung Kleffs war am Dienstagabend noch ein Überraschungsgast gekommen: Der hauer Regisseur Benjamin Baumann kennt die Musical-Leiterin seit einem Schulprojekt und erklärte sich bereit, sie beim „Rössl“ zu unterstützen. Beim Infoabend kümmerte er sich erst einmal um die 15 Solisten.

Wer noch spontan Lust hat, beim Musical mitzumachen, kann sich per E-Mail bei den Organisatoren melden: musical@gesangsverein-windecken.de.